12. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

12. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83
Teleph. Anschl.

№ 83
Teleph. Anschl.

№ 153 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Donnerstag, 3. Juli. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1902

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Am Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, sollen die festen Plätze in den Markthallen vergeben werden.

Reflektierende werden zu diesem Termine ergebenst eingeladen.

Herford, den 3. Juli 1902. 69g

Die Polizeiverwaltung: Der 1. Bürgermeister: Quentin.

Die Krankheit des Königs von England.

Aus London wird telegraphiert:

Die königlichen Leibärzte halten es für geboten, die öffentliche Meinung vor allzu sanguinischen Schlüssen aus den erfreulichen Symptomen im Befinden des Königs zu warnen. In einem offenbar aus der königlichen Krankenstube stammenden ärztlichen Communiqué an die Presse wird heute einer Darstellung entgegengetreten, welche die gestern abend ausgegebene Nummer des Wochenblattes „World" von der Operation des Königs gab. In dieser Darstellung hieß es: „Die Operation war viel einfacher, als allgemein angenommen wird, und dauerte nur 5 Minuten; sie bestand lediglich in der Oeffnung einer Eiterbeule in der Bauchhöhle, wobei ein besonderes Instrument angewendet wurde, um die Unterleibsmuskeln zu durchstoßen, ohne sie zu zerschneiden. Kein Versuch wurde gemacht, den Wurmfortsatz zu entfernen und die Wunde wurde, da der Eiterherd glücklich beseitigt war, mit der gegründeten Erwartung geschlossen, daß keine zweite Operation nötig sein werde."

Das ärztliche Communiqué bemerkt hierzu: Diese Darstellung ist vollkommen unzutreffend. Die Operation dauerte beinahe 40 Minuten, die Muskeln mußten zerschnitten werden und die Wunde wurde nicht sofort nach der Leerung des Abscesses geschlossen. Die Tiefe, in der Eiter saß, bewirkte, daß die Operation so gefährlich und langwierig war, und erforderte einen ungewöhnlich langen und tiefen Einschnitt.

Diese nachdrückliche medizinisch-offiziöse Polemik gegen ein nicht einmal besonders verbreitetes Blatt in Form nochmaliger Betonung der Schwere und Gefährlichkeit der an den Monarchen vollzogenen Operation darf als eine an die Allgemeinheit gerichtete Ermahnung betrachtet werden, sich durch möglicherweise vorübergehende günstige Symptome nicht zu einer übertrieben hoffnungsvollen Anschauung verleiten zu lassen. Wie ein solcher Optimismus bereits verbreitet und eine Warnung daher am Platze ist, beweist der parlamentarische Mitarbeiter des „Standard", nach dessen Mitteilung im Unterhause bereits die Möglichkeit erwogen wird, daß eine Krönungsfeier noch während der laufenden Tagung, also etwa in der dritten Augustwoche, stattfinden könne. In maßgebenden Kreisen wagt noch Niemand an eine Krönungsfeier zu denken, geschweige denn einen Termin dafür auch nur annähernd in Aussicht zu nehmen. Sobald der König wieder transportabel sein wird, soll er dem jetzigen Plan zufolge an Bord seiner Yacht geschafft werden, um auf dem Wasser des Solent, des Meeresarmes, der die Insel Wight von England trennt, völlige Genesung zu suchen. Sollte er dann genügend zu Kräften kommen, so wird die Feier nur sozusagen im Familienkreise stattfinden und schon insofern eine sehr viel weniger anstrengende Strapaze für ihn bilden, als inzwischen die Mehrzahl der anläßlich der Krönung arrangiert gewesenen Festlichkeiten vorüber sein wird.

* * *

London, 2. Juli. Der Krankheitsbericht von heute abend 7½ Uhr lautet:

„Das Befinden des Königs macht anhaltend gute Fortschritte; der örtliche Schmerz ist geringer. Den heutigen Tag verbrachte der König sehr gut."

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Von der Kaiserlichen Familie.

Die drei jüngsten kaiserlichen Kinder werden Sonnabend früh mit dem Schnellzuge in Elbing eintreffen, um sich nach Cadinen zu begeben. Die Kaiserin dürfte Montag in Cadinen zu erwarten sein.

Informationsreise nach Posen.

Zu einer längeren Informationsreise nach Posen hat die Regierung Professor Dr. Ernst von Halle entsandt. Die Sendung steht in engem Zusammenhang mit den Maßnahmen der Regierung zur Stärkung des Deutschtums in der Ostmark.

Gegen das Duell.

Der jetzt in Halle a. S. tagende Pfarrverein der Provinz Sachsen faßte eine scharfe Resolution gegen das Duell und beschloß, durch die Synode bei der Staatsregierung um Beseitigung des Duells in der Armee und Beamtenschaft vorstellig zu werden.

Die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes.

Die „Kreuzztg." beurteilt den Entschuldigungserlaß des Landwirtschaftsministers v. Podbielski zwar wohlwollend, aber ziemlich kühl. Ohne auf Einzelheiten der Denkschrift des Landwirtschaftsministers hier eingehen zu wollen, sei betont, daß offenbar der Minister zunächst eine feste Grundlage für weitere positive Arbeit in der angegebenen Richtung habe geben wollen, daß er gewissermaßen die Grundfarben für das zu schaffende Bild aufgetragen hat. Aufgabe aller berufenen Kreise wird es nun sein, auf diesen Grund eine sich klarer und klarer entwickelnde Detailzeichnung zu setzen. Diese Zeichnung kann aber nicht erstehen, wenn von vornherein von verschiedenen Seiten die Denkschrift des Ministers abfällig beurteilt wird, weil sie nicht sofort die und die Vorschläge bringt; sie bedeutet, wir wiederholen das, das Aufrollen eines Fragebogens über eine für die heimische Landwirtschaft hochbedeutsame Angelegenheit, bei der nicht durch Nörgeln und Negieren, sondern nur durch bestimmtes Zugreifen etwas geleistet werden kann. Daß der Landwirtschaftsminister diese Angelegenheit fest anzufassen gewillt ist, das bekundet die Denkschrift, und dafür wird ihm die deutsche Landwirtschaft zu Dank verpflichtet sein.

Obstbäume in Deutschland.

Im Deutschen Reich wurden gezählt: 168,4 Millionen Obstbäume, davon entfallen auf Aepfel- 52,3 Millionen = 31 v. H., Birn- 25,1 Mill. = 15 v. H., Pflaumen- (Zwetschgen-) 69,4 Mill. = 41 v. H., Kirschbäume 21,6 Mill. = 13 v. H. Auf 1 qkm Gesamtfläche des Reichs kommen durchschnittlich 311 Obstbäume, davon 128 Pflaumen- (Zwetschgen-), 97 Aepfel-, 46 Birn- und 40 Kirschbäume. In Beziehung zur landwirtschaftlich benutzten Fläche kommen auf 1 qkm 480 Obstbäume, davon 198 Pflaumen- (Zwetschgen-), 149 Aepfel-, 72 Birn- und 61 Kirschbäume, je 100 Einwohner der „ortsanwesenden", d. i. der Bevölkerung überhaupt, waren 299 Obstbäume vorhanden, wovon 123 Pflaumen 2c., 93 Aepfel-, 45 Birn- und 38 Kirschbäume waren.

Nur auf die landwirtschaftliche Bevölkerung, deren Zahl zuletzt im Juni 1895 festgestellt wurde, verteilt gedacht, entfielen auf je 100 Personen 945 Obstbäume.

Auf den Kopf der Bevölkerung (56 367 178) kamen nach obigem im Jahre 1900 daher ziemlich genau 3 Obstbäume. Die Zahl der Obstbäume genügt aber für den Verbrauch der Bevölkerung noch nicht, da nach der Statistik des „Auswärtigen Handels des Deutschen Zollgebiets" die Mehreinfuhr von frischem und einfach zubereitetem (gedörrtem, getrocknetem 2c.) Obst der genannten vier Arten im Jahre 1900 2,2 Mill. Doppelzentner im Werte von 36,3 Mill. Mk. und im Jahre 1901 2 Mill. Doppelzentner im Werte von 39,4 Mill. Mk. betrug.

Um einen, wenn auch nur ganz ungefähren Anhalt zu geben, welche Zahl Obstbäume etwa nötig sein würde, um 2 bis 2,2 Mill. Doppelzentner Obst zu erzeugen, sei erwähnt, daß in Württemberg im zehnjährigen Durchschnitt 1891/1900 die Obsternte von 7 354 000 Bäumen genannter vier Arten 1 046 000 Doppelzentner betrug, hiernach also eine Vermehrung der ertragsfähigen Obstbäume um rund 15 Mill. nötig sein würde.

Nationaldenkmal für Cecil Rhodes.

Nach Beendigung des südafrikanischen Krieges erwacht in England besonders lebhaft die Erinnerung an das Werk von Cecil Rhodes. In einer im Mansion House abgehaltenen Versammlung, an der u. a. der Lordmayor, Lord Rosebery und der Herzog von Abercorn teilnahmen, wurde nämlich beschlossen, Cecil Rhodes in London ein Nationaldenkmal zu errichten.

Cronjes Unterthaneneid.

Aus St. Helena wird der „Times" berichtet: Eine beträchtliche Anzahl kriegsgefangener Buren haben den britischen Unterthaneneid unterzeichnet. Unter diesen Buren, welche König Eduard Treue gelobt haben, befindet sich auch General Cronje.

Der Schmuggel blüht.

Wie umfangreich in Rußland der Schmuggel ist, zeigt eine amtliche Zusammenstellung. Danach wurden im Jahre 1901 7538 Fälle festgestellt. Die beschlagnahmten Waren besaßen einen Wert von 424 874 Rubel. Auf die europäische Grenze entfielen 5545 Fälle mit 205 888 Rubel, auf die asiatische 1993 Fälle mit 218 986 Rubel. Eingeschmuggelt wurden hauptsächlich Thee, Tabak, Zucker, Spirituosen, Stoffe, Spitzen, Uhren, Schmucksachen.

Herforder Kreisnachrichten.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 3. Juli 1902.

*□ **General-Versammlung des Heilstättenvereins für den Regierungsbezirk Minden** (Augusta-Viktoria-Stift) zu Lippspringe. Dieselbe fand gestern nachmittag unter dem Vorsitze des Herrn Reg.-Präsidenten zu Minden im Saale des hiesigen Kreishauses statt und war zahlreich besucht; es nahmen an 50 Mitgliedern, darunter etwa 20 aus hiesiger Stadt teil; unter den Auswärtigen wurden bemerkt: Se. Exzellenz v. Oheimb, Freiherr v. d. Recke, Oberbürgermeister Bunnemann-Bielefeld, Landesrat Althof-Münster für die Alters- und Inv.-Versich.-Anstalt Westfalen, Reg.-Rat Tull für den Vaterl. Frauen-Verein aus Münster u. a. Nachdem eine kurze Sitzung des Vorstandes und Ausschusses vorhergegangen, währte die Sitzung der General-Versammlung fast 4 Stunden — ein Beweis, daß es sich um viele wichtige Fragen handelte. Es lag in Druck vor: der 1. Jahresbericht dieses neuen gemeinnützigen Unternehmens über die Jahre 1899, 1900, 1901 (76 Druckseiten mit vielen Anlagen, Tabellen und Abbildungen, eine eingehende, interessante und wertvolle Arbeit, verfaßt von Herrn Geh. Medizinalrat Rapmund-Minden.) Nach der Erstattung des Jahresberichts wurde ein besonderer Kassenbericht erstattet, die Jahresrechnung 190 abgenommen und entlastet, Vollmacht zur Aufnahme eine Anleihe von Mk. 100 000 bei der Landesbank erteilt, de Etat für 1903 mit Mk. 133 482,50 in Einnahme und M 126 270 in Ausgabe (also mit einem Ueberschuß von M 7212) genehmigt und ein besonderer Bericht über den Betrie in wirtschaftlicher und medizinischer Richtung erstattet. Au dem Allen ergiebt sich, daß die Entwickelung der Anstalt i beiden Richtungen eine günstige ist; es waren in den letzte Zeiten etwa 90 Betten von 100 belegt (bei 25 Haus-Personal) von den Kranken konnten 83—84 % als geheil oder doch so gebessert entlassen werden, da sie wieder ihrer Arbeit nachgehen konnten; ei wesentlicher Erfolg war der, daß die Kranken lernten, fü nach der Entlassung richtig zu halten für ihr eigenes Wo und das ihrer Umgebung. Bau und Einrichtung der Anstal haben über 400 000 Mk. gekostet, es ruhen darauf 175 00 Mk. Schulden; das darnach sich ergebende Vermögen ist er standen aus den einmaligen Beiträgen (Mk. 89 689), de Lotterie-Netto-Gewinn (Mk. 42 527), einem Bau-Zuschuß d deutschen Zentral-Komitees-Berlin (Mk. 25 000) u. a. Ei sehr lebhafte und annähernd 2 Stunde währende Diskussi erhob sich über den Vorschlag des Vorstandes, die bisheri konfessionelle Teilung aufzugeben und in Zukunft eine „Männe und Frauen-Abteilung" zu schaffen, in der Männer-Abteilu sollte evangelisches, in der Frauen-Abteilung katholisches Pfleg Personal bedienen, die geistl. Bedienung sollte vor wie n nach Konfessionen stattfinden. Begründet wurde dieser V schlag damit, daß z. B. etwa 57 % der Kranken aus Rheinprovinz und der bergmännischen Bevölkerung von We falen stamme, daß aber, da für diese Kranken von 1903 durch besondere neue Heilstätten gesorgt werden soll, die fahr bestehe, daß unsere Anstalt infolge Mangel an Belegsch finanziell Schiffbruch leide; andererseits sei für Frauen bis weder in der Provinz noch in der Nachbarschaft geso weshalb der westf. Provinzial-Frauen-Verein unmittelbar der Einrichtung einer Lungenheil-Anstalt für Frauen st Bei dieser Sachlage sei es das Gegebene, daß unsere Ans nunmehr für die Frauen sorge — es werde dann selbe stets belegt sein. Dieser Zweckmäßigkeits-Standpu wurde von konfessioneller Seite lebhaft bekämpft, fand a doch schließlich die Annahme der Verhandlung. Zum Sch wurde der Herr Handelsminister Möller zum Ehren-Mitgl ernannt. Unsererseits wollen wir zum Schluß noch da erinnern, daß nach wiederholter Bekanntmachung unseres M gistrats aus unseren Stiftungen — insbesondere aus reichen Mitteln der Kronprinz-Stiftung — gern Kranken-Z schüsse gewährt werden, damit sie frühzeitig sich die W thaten der Lungen-Heilstätte zu Nutze machen können.

*△ **Reformierte Gemeinde.** Diejenigen Da der Gemeinde, welche sich freiwillig der Arbeit unterz haben, für die neue Kirche den Altarteppich zu sticken, kön

jetzt die letzte Hand an diese Arbeit legen; heute nachmittag findet nämlich die Schlußsitzung im Hotel „Zur Post" statt. Die Bemühungen der betreffenden Damen, auch weitere Kreise durch Spenden von Gaben für diesen Teppich zu interessieren, sind nicht ohne Erfolg geblieben. Dem Vernehmen nach sind auf diese Weise ca. 700 Mk. zusammengebracht worden. — Für die feierliche Einweihung des neuen Gotteshauses ist Mittwoch, der 3. September bestimmt.

** **Am Kleinbahnhof Bergerthor**, dessen Stationsgebäude sich jetzt nach seiner Renovierung in einem recht schmucken Gewande zeigt und das bereits auch den Namen seiner Bestimmung auf der Frontseite erhalten hat, ist man jetzt mit der Einrichtung der Wartesäle beschäftigt. Die Bauarbeiten werden von der Firma Althoff u. Lakemeier ausgeführt.

** **Die Vergebung der festen Plätze** in den Markthallen erfolgt laut Bekanntgabe der Polizeiverwaltung am Sonnabend nachmittag 3 Uhr.

** **Die Pflasterung des Steinwegs** geht nun immer mehr ihrer Vollendung entgegen. Daß diese viel begangene Straße in bequemer passierbaren Zustand gebracht wird, ist ebenso erfreulich als notwendig.

** **Schützengesellschaft.** Da der Hauptmann der 3. Kompagnie, Herr Karl Schierbaum, leider wegen Krankheit in der Familie verhindert ist, am Ausmarschtage seine Kompagnie zu führen, so ist der Hauptmann der Landwehr, Herr Willy Werner, zu einer außergewöhnlichen Uebung einberufen worden. Derselbe hat mit dem heutigen Tage die Führung der 3. Kompagnie übernommen.

*△ **Sanitätskolonne.** Die Abschlußprüfung und letzte diesjährige Außenübung der hiesigen Kriegersanitäts-Kolonne, die bekanntlich für Freitag auf der Menckhoffschen Wiese an der Salzufler Straße ansteht, nimmt abends 8½ Uhr ihren Anfang.

*●—● **Einen Turngang nach dem Waldfrieden** unternimmt am Sonnabend abend 8¾ Uhr die Turngemeinde. Der Abmarsch erfolgt laut Inserat in der vorliegenden Nummer von der Turnhalle aus.

*= **Der Turnerbund** hält Sonnabend abend eine Hauptversammlung ab.

*♫ **Auf dem Schützenhofe** findet morgen abend wieder ein Abonnementskonzert der Düngelschen Kapelle statt.

*♫ **Ueber das Telephonamt** der Kaiserlichen Post hier kommen fortgesetzt Beschwerden; entweder werden die Verbindungen während des Gesprächs unterbrochen oder aber man muß lange Zeit warten, bevor die gewünschte Verbindung hergestellt ist. Falls die Beamtinnen zu sehr überlastet sind — was zu vermuten ist, da die Telephonanschlüsse fortgesetzt zunehmen — ist es notwendig, daß weitere Kräfte angestellt werden; Abhilfe des jetzigen Zustandes muß aber auf jeden Fall werden.

*□ **Die immerwährende Dämmerung**, die seit dem 23. Mai besteht, geht mit dem 20. Juli zu Ende. Der helle Dämmerschein, der selbst während der Mitternacht über dem nördlichen Gesichtskreise bisher sichtbar blieb, verschwindet.

*= **Schöffengericht.** In der gestrigen Sitzung fungierten unter dem Vorsitze des Herrn Amtsgerichtsrats Vahle die Herren Uhrmacher Fröhlich und Steuersekretär Hartmann von hier als Schöffen. Herr Polizeiinspektor Hohmuth vertrat die Amtsanwaltschaft. Folgende Strafsachen kamen zur Verhandlung: Der Zigarrenfabrikant H. von Enger wurde wegen Beleidigung des früheren Weichenstellers, jetzigen Schuhmachers M. zu Oetinghausen zu einer Geldstrafe von 30 Mk. verurteilt. — Der Handelsmann Hd. von Bielefeld war angeklagt, ohne im Besitze eines Gewerbescheins gewesen zu sein, den Handel mit altem Eisen betrieben zu haben. Es erfolgte Freisprechung. — Der Arbeiter M. von hier war am 10. Mai, abends 10 Uhr, in die Wohnung seiner früheren Braut Minna Lg. eingedrungen und ist der Aufforderung, die Wohnung zu verlassen, nicht nachgekommen. Als dann die L. die Wohnung verlassen wollte, ist der Angeklagte auf sie eingedrungen und hat ihr mehrere Schläge über den Kopf versetzt. Urteil: 1 Woche Gefängnis. — Die Ehefrau des Handlangers Paul F. von hier hatte 24 Mk. Polizeistrafe erhalten, weil sie ihre 12jährige Tochter zum Hausieren mit Wichse angehalten hatte. Den Einspruch nahm sie in der Verhandlung zurück. — Wegen Mißhandlung ihres Ehemannes wurden die Ehefrau Zig.-Arbeiter Heinrich Hn. von hier, Rennthormauer, und ihr Sohn erster Ehe, Wilhelm H., der an der Mißhandlung teilgenommen hatte, zu je 10 Tagen Gefängnis verurteilt; der mitangeklagte Stiefsohn wurde freigesprochen. — Der Knabe Erich R. von hier, der vor einiger Zeit mit seinem Vater geflüchtet, dann steckbrieflich verfolgt an der holländischen Grenze ergriffen war und sich zur Zeit in Bentheim wegen anderer Strafthaten in Haft befindet, war wegen Diebstahls angeklagt. Er hatte im März dem Kolonialwarenhändler B. von hier 4 bis 5 Flaschen Parfüm im Werte von ca. 1 Mk. entwendet. Gegen R. wurde auf einen Verweis erkannt. — Der Schlachtergeselle Hermann L. aus Spenge, z. Z. hier in Haft, hatte am 24. Februar den Wirt L zu Spenge bedroht und sich daselbst des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht. Urteil: 1 Woche Gefängnis; 3 Tage sind durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet. — Die Straffache gegen den Arbeiter Heinrich B. von hier wegen Entwendung von Stiefeln wurde zwecks Ladung neuer Zeugen vertagt. — Der vielfach vorbestrafte Schlachter Albert Goethe aus Iserlohn, z. Z. hier in Haft, wurde wegen Bettelns zu einer Haftstrafe von 4 Wochen verurteilt, wovon 1 Woche auf die Untersuchungshaft angerechnet wurde. — Der frühere Weichensteller M. aus Oetinghausen war angeklagt, am 27. April aus der Kasse der Kleinbahn zu Enger 3 Mk. entwendet zu haben. Strafe: 14 Tage Gefängnis. — Der Kaufmann Hermann Kr. von hier hatte ein Strafmandat von 10 Mk. erhalten, weil er ohne baupolizeiliche Genehmigung einen Umbau hatte vornehmen lassen; hiergegen hatte Kr. Einspruch erhoben. Die Verhandlung wurde ausgesetzt, da in dieser Sache Beschwerde beim Regierungspräsidenten eingereicht war und der Bescheid abgewartet werden soll. — Der Zigarrenarbeiter Wilhelm Schm. von Enger sollte das Vergarrenarbeiter Wilhelm Schm. von Enger sollte das Vermögen des Gastwirts R. zu Dreien dadurch um 10 Mk. geschädigt haben, daß er für verabfolgte Getränke eine Spielmarke überreichte und dadurch einen Irrtum erregte. Angeklagter wurde freigesprochen, da nicht erwiesen wurde, daß er die Absicht, zu betrügen, gehabt hatte. -- Der Zigarrenfabrikant Heinrich H. von Enger war angeschuldigt, in der Nacht zum 23. Mai in der Flurthür des Maurers R. daselbst 2 Fensterscheiben beschädigt und auch ruhestörenden Lärm verursacht zu haben. Wegen Sachbeschädigung erfolgte Freisprechung, wegen Erregung ruhestörenden Lärms wurde Angeklagter dagegen zu einer Geldstrafe von 50 Mk. bezw. 10 Tagen Haft verurteilt.

./· **Am Auge verletzt.** Gestern abend fand auf dem Münsterkirchplatz eine Feuerlöschübung der Landwirtschafts- und Realschule statt. Leider spielte sich dabei ein unliebsamer Vorfall ab. Ein Passant, der versehentlich mit Wasser bespritzt wurde, war darüber so erzürnt, daß er den Deckel seines Eßtopfes nahm und ihn nach einem Schüler schleuderte, welcher am Auge getroffen wurde. Da die Brille des Schülers in Stücke zersprang, ist derselbe nicht unerheblich verletzt worden.

·/· **Wegen Hausfriedensbruchs** wurde gestern nachmittag der Arbeiter B. festgenommen; derselbe hatte sich in der Scheune des Landwirts W. zum Schlafen niedergelegt.

·/· **Festgenommen** wurde ferner gestern nacht der seit Ende April aus der Fürsorgeerziehungs-Anstalt in Kleinbremen entwichene Zögling Karl Niemeyer von hier. Der Knabe, welcher bei einer hiesigen Familie angetroffen worden war, ist bereits zur Anstalt zurückgebracht worden.

·a **In den Markthallen** stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Nierenfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. 1,00 Mk., Eier 2 Pfd. 95 Pfg., junge Wurzeln Bd. 15 Pfg., Porree Bd. 5 Pfg., neue Kartoffeln Pfd. 15 Pfg., Zwiebeln Pfd. 20 Pfg., Blumenkohl 50—55 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Kopfsalat 4 Stück 15 Pfg., Spargel Pfd. 50—60 Pfg., Radieschen Bund 10 Pfg., Streifrüben 5 Bund 10 Pfg., Gurken Stück 25—35 Pfg., Kartoffeln Ctr. 2,50 Mk., Kirschen Pfd. 40 Pfg., Stachelbeeren Pfd. 20 Pfg., Schoten Pfd. 8 Pfg.

·r **Elverdissen**, 2. Juli. Schulangelegenheit. Mit dem gestrigen Tage ist die dritte Lehrerstelle an der hiesigen Schule wieder besetzt worden und zwar durch Herrn Lehrer Blase aus Paithorst.

·s **Enger**, 2. Juli. Stadtverordnetensitzung. In der gestrigen Sitzung wurde folgendes beschlossen: 1. Auf den Antrag Möhlmann und Genossen erklärt Vertretung nicht in der Lage zu sein, den alten Abfluß wiederherzustellen, da der Stadt hierzu ein Recht nicht mehr zusteht. 2. Die Beschaffung der neuen Abzeichen für die Freiwillige Feuerwehr übernimmt die Stadt. 3. Der von dem Rendanten H. Beimfohr unterm 23. Juni 1902 vorgesehenen Fußwegregelung stimmt Vertretung zu. 4 Antrag der Witwe König auf Grundentschädigung, 5 Mk. pro □m, wird abgelehnt. Es soll zunächst mit G. König noch verhandelt werden. 5. Zur Aufstellung des Sparkassenstatuts nach dem Musterstatut wird eine Kommission, bestehend aus den Herren Schwabedissen, Brüggemann und Sewing gewählt. 6. Dem Fluchtlinienplan des Herrn Schubert-Herford bezüglich der Brüggemann'schen Besitzung und des Feldmann'schen Kottens sowie bezüglich des Grundstücks der 2. Pfarre wurde zugestimmt. 7. In Sachen Ausbau der Hagenstraße soll zunächst festgestellt werden, was der nicht freiwillig herzugebende, zum Ausbau des Weges in einer Breite von 8 m erforderliche Grund und Boden bei den einzelnen Besitzungen im Enteignungsverfahren kosten werde. Ferner sollen die Chaussierungskosten festgestellt werden und zwar für den ganzen Weg. Mit den Interessenten soll wegen Uebernahme der Kosten des Grunderwerbs von Rolf bis Hüllinghorst verhandelt werden. Mit der Anfertigung des Kostenanschlags soll Baugewerksmeister Kenter betraut werden. Der Herr Regierungsassessor aus Herford war bei Punkt 7 zugegen.

** **Enger**, 2. Juli. Bei dem Feuer im Hause des Herrn Gastwirts Brüggemann, welches bekanntlich durch Blitzschlag in Brand geraten war, soll auch die Kassette mit dem für das Burendenkmal bestimmten Gelde verloren sein. Herr B. ist Vorsitzender dieses Denkmalkomitees.

*Ψ **Stiele**, 2. Juli. Tötlicher Sturz. Kürzlich wurde unter Bielefeld gemeldet, daß dort ein junger Mann durch Sturz aus dem 2. Stock zu Tode gekommen war. Der Betreffende ist der 18 Jahre alte Hermann Fachmann von hier; er war in Wolpers Delikatessengeschäft an der Oberstraße in Bielefeld in Stellung.

*□ **Westerenger**, 2. Juli. Eine große Roheit beging ein bereits wegen Jagdvergehens bestrafter Mensch. Derselbe erschoß nämlich in Steinbeck einen Storch, welcher zu dem hier angesiedelten Storchpaar, das jetzt Junge hat, gehört.

* **Blotho**, 2. Juli. Salzhaltige Quellen. Bei der Aushebung des Grund und Bodens zu dem Bau einer Brücke für den Kleinbahnbau Herford-Blotho ist eine sehr salzhaltige Quelle zu Tage gefördert worden, woraus dieser Tage amtlicherseits Proben zur chemischen Analyse entnommen sind. Im übrigen sind salzhaltige Quellen im hiesigen Thalkessel gerade nichts Seltenes und schon in alten Zeiten bekannt gewesen. Dieselben Erscheinungen hat man auch in der jenseits der Weser gelegenen Dorfschaft Uffeln, in den sogenannten Höfen, wo nämlich sämtliche Brunnen mehr oder weniger salzhaltig sind. Ebenso ist auch schon vor etwa 50 bis 60 Jahren hier am Klusberge bergamtlich auf Salzstein gemutet und dabei der bekannte Gypsbruch zu Tage gefördert worden.

Westfalen und Nachbarstaaten.

* **Pr. Oldendorf**, 2 Juli. Brandunglück. Vorgestern brannten ca. acht Scheffelsaat Holz bis auf den Grund nieder. Das Holz war Eigentum der Gutsbesitzer Finke und v. Spiegel hier.

* **Osnabrück**, 2. Juli. Das Moorbrennen. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die preußische Regierung, in absehbarer Zeit Schritte zu thun, um das Moorbrennen, das alljährlich ganze Gegenden mit Höhenrauch belästigt, erheblich einzuschränken.

Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" werden täglich von allen Briefträgern, den Kaiserlichen Postanstalten, unseren Boten, sowie in unseren Agenturen entgegengenommen.

Eine dunkle That.

Erzählung

von C. Zoeller-Lionheart.

(Nachdruck verboten.)

Eine merkwürdige Geschichte, eine höchst merkwürdige! — Wenn ich nur wüßte, was sie von mir wollen! Was ich aussagen kann ist so unwichtig, daß es höchstens das Dunkel noch erhöht, das über der ganzen Angelegenheit ruht.

Zwei volle Stunden noch, bis die Gerichtsverhandlungen beginnen! Was fange ich mit der müßigen Zeit nur in dem langweiligen Nest an? Mit dem Frühzug bin ich angelangt, gehorsam der Gerichtseinladung, die mich hierher rief. Im ersten Gasthof des Städtchens stieg ich ab und that mir die nöthige Reinlichkeit an und dann, einem gewissen zwingenden Impuls gehorchend, wanderte ich über das holprige Pflaster, zwischen dem friedlich das Gras sproßt, rings um den Markt, vorüber an dem Rathhaus mit seinem alterthümlich schiefen Thurm, um den die Dohlen schwirren.

An der Konditorei, in der ich im Lenz das hübsche Abenteuer hatte, — war's überhaupt ein Abenteuer zu nennen, bei dem ich zu so passiver Rolle verdammt war? — an dieser Konditorei, in der am Nachmittag die Offiziere ihren Kaffeeklatsch zu spielen pflegen und die Vormittags rein ausgestorben ist, hemmte ich den Schritt. Und dann stieg ich die breiten, ausgetretenen Stufen hinauf, auf deren oberster, gerade wie vor ein paar Monden, der dicke Mops sich sonnte und den ungewohnten Morgengast ungnädig anknurrte wie damals, als die graziöse Mädchengestalt mich nach sich zog, als sie im stillen Laden verschwand.

Die Mamsell sah gerade so ungnädig aus ihrem Zeitungsfeuilletonroman auf, wie an jenem Lenztag. Sie fragte in schleppendem Ton nach meinem Begehr, als ich den Ladentisch umkreiste, und ich bestellte alles mögliche, um sie freundlich zu stimmen, und schlich mich dann still in den nebenbeigelegenen Erker, wo sie damals gesessen, die mir nicht aus dem Gedächtniß kommen wollte mit ihrem idealen Köpfchen, ein Köpfchen, als hätte es Greuze in seiner zarten Manier gemalt mit dem blonden schlichtgescheitelten Haar fiel um das holde Kindergesicht und den süßen, verweinten Blauaugen.

Es war so etwas unbeschreiblich Liebes, Gutes, Holdes und Reines über der ganzen kindlichen Gestalt, daß das Gefühl, das mich der graziösen Erscheinung hier in die Konditorei nachgejagt, sich schamhaft zurückzog. Das Verlangen, ein galantes Abenteuer zu suchen, war ganz und gar dem lebhaften Wunsche gewichen, dem gramversunkenen Kinde durch irgend etwas helfen zu können.

Natürlich ging das nicht an. Ich als Fremder hätte sie durch aufdringliche Theilnahme höchstens noch mehr verschüchtert, vielleicht gar verscheucht, und so saß ich still und machte den Beobachter und zog mich sogar diskret zurück, als, nachdem sie wohl dreimal seufzend nach ihrer Uhr gesehen, ein kräftiger, hübscher junger Mann mit blondem Vollbart geräuschvoll eintrat, auf sie zuging, sich ihrer beiden Hände stürmisch bemächtigte, und den runden Hut und die Reitgerte auf den Tisch werfend sich neben ihr auf den Stuhl fallen ließ.

Was die beiden, die sich dahin verabredet haben mußten, dann gesprochen, habe ich natürlich nicht belauscht. Ich gestehe ehrlich, ich neidete dem blühend hübschen jungen Landwirth das Recht, das reizende Geschöpf so vertraulich zu behandeln, that aber selbstverständlich nichts, mich einzudrängen.

Dann kam jene schreckliche Nacht, die alles aus der Erinnerung auslöschte. Und nun möchte Frau Schwester mit echt weiblicher Neugier natürlich alle Einzelheiten kennen, und um diese Pflicht der Nächstenliebe zu erfüllen, laß ich mir eben Papier und Tinte geben und fange diesen Bericht an. Um vieles gescheiter, meine liebe Stephanie, wirst Du auch am Ende desselben nicht sein, darauf muß ich Dich vorbereiten, du müßtest mit deinen klugen Augen denn Dinge hinter den Kulissen erblicken, die ich absolut nicht erkennen kann. Vielleicht bringst Du Licht in das geheimnißvolle Dunkel dieser höchst seltsamen Katastrophe.

Also von Anfang an. Der Anfang liegt um gut sieben Monat zurück. Szene: Zentral-Hotel in Berlin und zwar im Vestibül auf einer der behaglichen Möbelgruppen, die du ja kennst. Personen: Der schöne Rupert vom Mühlenhof, der damals mit mir bei den Dragonern diente, entsinnst du dich seiner noch? Ein bißchen flott leichtlebig weißt du sonst ein guter Kerl, der lebt und leben läßt, und mit dem man immer brillant auskommt, da er immer guter Laune ist. Unbekannte. — (Unbekannte sind natürlich immer schön) — und als tragische Schuld: meine Wenigkeit. Denn die Schuld an dem ganzen Unheil trug eine Verspätung meinerseits. Nun Scherz bei Seite, ich wollt', ich wär' damals pünktlich gewesen, dann hätte Freund Rupert nicht, sich langweilend und gähnend, auf mich im Vestibül des Zentral-Hotels gewartet und sich zuletzt, vom nutzlosen Herumstampfen müde, in einen jener kleinen hübschen Fauteuils geworfen, dem gegenüber eine Dame bequem angelehnt auf dem kleinen Diwan saß und in purer Langerweile den Adreßkalender durchblätterte, der auf dem Tische lag. Wer weiß, wie es dann gekommen wäre.

Eine Weile schwiegen die beiden wohlerzogen, dann sahen sie sich gegenseitig von der Seite an, dann lächelten sie verständnißinnig, wenn ihre Blicke sich bei jedem Thüröffnen auf dem gleichen Ziel ertappten, zuletzt brachen sie a tempo in lustiges Lachen aus, und der Rupert sagte in seiner leichten angenehmen Manier: „Gnädigste, da wir Leidensgefährten scheinen, thuen wir denen, die uns schmählich hier warten oder gar ganz im Stiche lassen, doch nicht den Gefallen, sie zu vermissen. Strafen wir sie durch Vergessen, und indem wir uns so gut unterhalten, wie es angeht."

Die Fremde zeigte höchlichst amüsirt eine Doppelreihe blitzender Perlen und ihre klugen grauen Augen sahen ihn durch und durch. Das Examen mußte zu ihrer Zufriedenheit ausgefallen sein, denn als er mit einer eleganten Verbeugung seine Visitenkarte ihr auf den Tisch legte, nickte sie freundlich, sagte kurz: „Gertrud Frank" — und ging so munter und ungezwungen auf die Unterhaltung ein, als seien sie alte Bekannte.

Unser Kaisergeburtstagsfrühstück in den vier Jahreszeiten hatte sich über alle Gebühr ausgedehnt, und ich hatte wahrhaftig des alten Freundes dabei beinahe vergessen, der eigens vom Mühlenhof nach Berlin kommen wollte, um einen vergnügten Abend mit mir zu verleben und mir brieflich ein Stelldichein im Central-Hotel um die sechste Stunde aufgegeben hatte.

Es schlug gerade sieben, als ich echauffirt aus meiner Droschke erster Güte vor dem Central-Hotel hinausspringe und mehr laufend als gehend in das Vestibül stürme, in dem ich

* **Rieste**, Kreis Bersenbrück, 2. Juli. Vom Bullen getötet. Als dieser Tage der Hofbesitzer Pahlmann einen jungen Stier zur Weide bringen wollte, verlor der schon bejahrte Mann die Gewalt über das wild gewordene Tier und wurde von dem Stier derart mit den Hörnern bearbeitet, daß er schwere innere Verletzungen davontrug, denen er jetzt erlegen ist.

* **Lüdenscheid**, 2. Juli. Beim Abräumen des Schützenplatzes, auf dem Schützenfest gefeiert worden war, ereignete sich ein Unglücksfall. Ein schwer beladener Reisewagen des Dampfkarussels fuhr die steile Loherstraße hinunter. Dabei versagte die Bremse und zwei Fuhrleute verunglückten. Der eine davon, der überfahren wurde, starb in derselben Nacht im Krankenhause, der andere lebt noch. Zwei Pferde mußten ebenfalls getötet werden.

* **Wesel**, 2. Juli. Vom Blitz getötet. Bei dem vorgestern niedergegangenen Gewitter zündete ein Blitzstrahl in dem bei Düren gelegenen Franziskanerkloster Oberzier und setzte ein Zimmer in Brand, in dem drei Waisenkinder schliefen. Die Kinder konnten noch rechtzeitig gerettet werden. Im nahe gelegenen Ginderich saß eine Familie beim Abendessen, als ein Blitzstrahl herniederfuhr und den zwischen Frau und Kindern sitzenden Ehegatten tötete.

** **Düsseldorf**, 2. Juli. Von der Ausstellung. Der Besuch der Ausstellung entwickelt sich in den letzten Tagen ganz besonders. Die erste Million zahlender Besucher wird in den nächsten Tagen voll werden. Bei der Ausstellung des Jahres 1880 wurde der millionste Besucher von der Ausstellungsleitung festlich empfangen und es wurde ihm eine wertvolle goldene Uhr überreicht. Bei der diesjährigen Ausstellung beabsichtigt die Ausstellungsleitung denjenigen zahlenden Besucher, auf den die Nummer 1 000 000 fällt, in gleicher Weise zu ehren.

* **Köln**, 2. Juli. Drei Personen ertrunken. Durch Baden im offenen Rhein sind mehrere Personen zu Tode gegangen. Oberhalb der Stadt wurden zwei Kinder vom Strudel erfaßt und in die Tiefe gezogen. Zur selben Zeit ertrank ein neunzehnjähriger Mensch infolge Herzschlages. Sämtliche Leichen sind noch nicht gelandet.

* **Köln**, 2 Juli. Hotelbrand. Morgens 4 Uhr brannte vom Hotel „Nordstern" der Dachstuhl ab. Der Feuerwehr gelang es, die Hotelgäste in Sicherheit zu bringen. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurde eine Frauensperson verhaftet.

Vermischtes.

Zum Untergang des Torpedobootes „S 42." Schlicht und ergreifend war die kurze Trauerfeier für Kapitänleutnant Rosenstock von Rhöneck, die von seinem Vater und Bruder auf der Elbe vor Kuxhaven abgehalten wurde, an der Stelle, wo das Torpedoboot untergegangen ist. Der Vater des Kapitänleutnants, sowie dessen Bruder, ein Artillerieleutnant, fuhren beide auf dem ihnen von der Kommandantur zur Verfügung gestellten Marinestationsschiff „Sirius" hinaus nach dem Ort des Unfalles. Dort versenkte der Vater einen prächtigen mit einem Eisenstück beschwerten Blumenstrauß in die See auf das Wrack des Kriegsfahrzeuges hinab, als dessen Kommandant sein Sohn den Tod gefunden. Wie noch gemeldet wird, ist gestern abend die Leiche Rhönecks bei Belum an der Oste geborgen worden.

Die Macht der Musik. Ein heiteres Vorkommnis hat sich jüngst in Plaue a Havel abgespielt. Einige auswärtige Schulen, die diese Stadt zum Ziel eines Ausflugs gewählt hatten, waren eben dem Dampfer „Deutschland" entstiegen und gingen über die Brücke der Stadt zu. Eine Schafherde, die der Kinderschar entgegenkam, war auf einen Seitenweg getrieben worden, damit die Schule vorbei gelangen konnte. Als nun mit einem Male die beim Ausflug mitgenommene Musikkapelle ihre Weisen ertönen ließ, kam Bewegung in die Schafherde. Sie ließ sich von dem Hüter nicht mehr zurückhalten, sondern folgte in wilden Sprüngen der Musik, und die Kinderschar stob entsetzt auseinander. Als der seltsame Zug unter den Klängen eines lustigen Marsches bei Brettschneiders Blumengarten eintraf, drang zuerst unwiderstehlich die Schafherde ein; nur mit vieler Mühe konnten die vierbeinigen Besucher wieder hinausgetrieben werden.

Furchtbare Mordthat. In einem der belebtesten Stadtteile Pests wurde abends die völlig verstümmelte Leiche des sechszigjährigen Juweliers Erdei aufgefunden. Die Füße waren abgehackt, der Hals durchgeschnitten. Der Mord dürfte in Erdeis Wohnung verübt worden sein. Dem Ermordeten wurden 1200 Gulden bar und Juwelen im Werte von 1000 Gulden geraubt. Die Leiche lag auf offener Straße. Nach einer weiteren Meldung aus Pest wurde daselbst die Ehefrau des Tischlergehilfen Julius Petro verhaftet. Sie wird beschuldigt, den Juwelier Erdei ermordet und seine Leiche zerstückelt zu haben. Die dem Ermordeten geraubten Juwelen wurden bei ihr vorgefunden.

Als Belohnung für die Aerzte, die den verstorbenen Präsidenten Mac Kinley nach dem Attentat behandelt haben, hat der amerikanische Senat in die nachträglichen Geldbewilligungen den Betrag von 45000 Dollar eingestellt.

Für die Opfer auf Martinique sind nach der letzten Pariser Sammelliste 3 523 327 Franks zusammengekommen.

Ein brütender Student. In dem sonst so kalten Rußland sind diesmal die Hundstage früher angebrochen, als in der übrigen Welt. Dem in Sfestrorezks in der Sommerfrische wohnenden Studenten des Moskauer landwirtschaftlichen Instituts Kolomeizew ist es, wie in der „Pet. Gaz." erzählt wird, gelungen, ein Perlhuhn auszubrüten, nachdem er achtzehn Tage lang das Ei in seiner Achselhöhle herumgetragen hatte. Hoffentlich verlegen sich nun auch andere Leute auf das Brutgeschäft; es würden sich dadurch ungeahnte Einnahmequellen eröffnen!

Kleine Nachrichten. Kupferdreh. Hier brannte durch die Unvorsichtigkeit einer Frau, die mit Petroleum am Herde hantierte, ein dreistöckiges Haus ab. Die Frau erlitt gefährliche Brandwunden. — München. Privatier Steigerwald wurde auf der Jagd versehentlich von dem Jagdpächter Gerl erschossen. — Zwickau. Zu dem seit Jahren angestrebten sächsischen Thalsperrenprojekt sind nunmehr die Vorarbeiten eingeleitet. Es sind 20 Thalsperren mit rund 22 Millionen Kubikmeter Wasseraufspeicherung geplant. Die Kosten werden 12—20 Millionen Mk. betragen. — Wien. Zwischen dem Abgeordneten Berger und einem Burschenschafter fand ein Säbelduell statt, wobei im vierten Gange Berger das rechte Ohr abgeschlagen wurde. Die Ursache des Duells soll politischer Natur sein. — Bombay. Am Montag wurde in der Nähe von Rampur ein Eisenbahnzug durch einen Wirbelsturm umgeworfen. 13 Personen wurden getötet; 15, darunter eine europäische Dame, erlitten Verletzungen.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Der Fahrplanentwurf der Herforder Kleinbahn.

Das „Kreisblatt" brachte gestern auch eine Notiz, wonach der Fahrplanentwurf der Herforder Kleinbahn für die Kleinbahnstrecke Herford-Salzuflen (Kurpark) zur Einsichtnahme von Interessenten auf dem Bureau der Handelskammer zu Bielefeld aufliegt. Das heißt also: wer sich für diesen Fahrplanentwurf interessiert, löse sich ein Billet und fahre nach Bielefeld. Ist denn Bielefeld der Vormund Herfords, daß man sich in solchen Fragen, welche **ausschließlich den Interessen der Bewohner des Kreises Herford** dienen, nach Bielefeld wenden muß? Die Kleinbahn wird bekanntlich auch erheblich von der Stadt Herford subventioniert; da hätte aber die Direktion dieser Bahn dafür Sorge tragen müssen, daß auch in Herford der Fahrplanentwurf rechtzeitig ausgelegt wurde. Zu verwundern ist es, daß das Kreisblatt ohne jedweden Hinweis hierauf die betreffende Notiz brachte.

Mehrere Interessenten.

(Wir erhielten natürlich qu. Notiz auch; im Interesse der Sache selbst sprachen wir aber sofort bei der Kleinbahn vor und erhielten auch auf unser Ersuchen ein Exemplar des Entwurfs, welchen wir noch gestern veröffentlichten, um die Bürgerschaft auch hierüber möglichst schnell zu informieren. Uebrigens erfahren wir noch, daß seitens der Kleinbahn-Direktion auch dem hiesigen Magistrat ein derartiger Entwurf unterbreitet ist. Da solche Sachen die Oeffentlichkeit in hohem Maße interessieren, dürfte es sich empfehlen, in Zukunft auch stets der hiesigen Presse das einschlägliche Material zu unterbreiten. Anmerkung der Redaktion der „Zeitung".)

Der Herr Waldwärter und der angeschossene Terrier.

Die in der Zeitung bereits erwähnte Anschießung eines Hundes durch den Waldwärter findet gestern im Kreisblatt eine andere Beurteilung. Eigentümlich ist dabei die Bemerkung, „daß der Terrier nur einen Denkzettel (!) hätte haben sollen." Auch hätte der Waldwärter wegen verschiedener Gründe dem Ersuchen nicht nachkommen können, den Hund vollends zu erschießen.

Berechtigtes Interesse hat es nun erregt, zu erfahren, aus welchen Gründen der Herr Waldwärter den Akt der Humanität, den angeschossenen Hund auf Bitten der Damen vollends zu töten, nicht hat ausführen können.

Mit einem Denkzettel, etwa in Gestalt eines Strafzettels, kann wohl dem Besitzer des Tieres, nicht aber diesem selbst durch Anschießen gedient werden. Bemerkt sei noch, daß der Hund den betr. Damen auf Schritt und Tritt folgte; von einem Wildern des Tieres kann somit keine Rede sein.

Ein Tierfreund.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Menningh üffen. Das Inserat wird morgen in gewünschter Weise geändert.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Sohn: Pastor Veerhoff in Eckardtsheim bei Bielefeld. 1 Tochter: Karl Bödecker in Vlotho.

Gestorben: Töchterchen Maria des Hrn. A. Kötter in Bünde. Gemeindevorsteher Hermann Oberwelland Brake. Marie Klausing geb. Thalenhorst, 64 Jahre, in Spradow.

Voraussichtliches Wetter.

4. Juli. Bei mäßigen westlichen Winden kühles und vorwiegend bewölktes Wetter.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 3. Juli

Höchste Temperatur des Vortages: 17,2°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 8,5°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 10,7°.
„ „ 11 „ „ : 13,8°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 761,1 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 1,6 mm.
Wind: W. Himmel: Bewölkt.

Wasserwärme: 16°

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 2. Jul. 1902.

	ℳ		ℳ
3% Preuss Consols	92,80	Pfandbriefe 1900	100,20
3½% „ „	102,10	Deutsche Bank-Akt.	208,25
3% Deutsche Reichsanleihe	92,75	Disc. Commandit-Akt.	185,—
3½% „ „	101,30	A. Schaaffhausen'scher Bv.	118,90
3% Westf. Prov.-Anl.	89,90	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	169,60
3½% „ „	99,75	Hibernia Bergw.-Aktien	172,90
4% „ „	104,30	Harpener dto.	162,50
4% Bielef. Stadtanleihe	103,50	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	322,25
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	100,30	Phönix Bergw.-Aktien	128,—
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	100,75	Bankdiscont 3%	
4% Meining. Hypoth.-		Tendenz: fest.	

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Kaiserliche Gegenbesuche.

Rom, 3. Juli. Wie verlautet, werden der Zar und Kaiser Wilhelm im Laufe dieses Jahres dem König Viktor Emanuel hier einen Gegenbesuch abstatten.

Jubiläum des Patentamtes.

Berlin, 3. Juli. Die Blätter begrüßen das heutige 25-jährige Jubiläum des Patentamtes, in dessen Entwickelung sie ein getreues Spiegelbild des industriellen und gewerblichen Gedeihens Deutschlands erblicken.

Unglück in der Grube.

Essen, 3. Juli. Auf Zeche „Graf Beust" wurde ein Bergmann getötet, ein zweiter tötlich verletzt.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese.
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wohnung
von 5 Räumen, Speisekammer und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 210 Mk.
Näheres bei Frau Schl. **Richter**, am Bahnhof. 4g

Eine freundliche Wohnung,
3 Räume, fortzugshalber am 15. Juli oder später zu vermieten.
61g **Jüdenstraße 5.**

Jg. Ehepaar sucht z. 1. Okt.
4—5 Räume
in der Stadt, im Preise v. 240 bis 260 Mk. Off. unt. A. H. 11g an die Exp. d. Ztg.

Eine freundliche
Wohnung
im Dachgeschoß ist zum 1. Oktbr. zu vermieten.
A. Festing. Elsgrabenstr. 12a.

Freundl. Wohnung
von 5 Räumen nebst Küche und Bodenraum per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Nachzufragen unt. 14g in d. Exp. d. Ztg.

Eine kleine ruhige Familie sucht zum 1. Oktober eine
Wohnung
von 5 Räumen, (am liebsten abgeschl. Etage) zum Preise von ca. 300 Mk. Offert. unt. Nr. 52g an die Exp. d. Bl. erb.

In besserem Hause 25g
Wohnung
mit voller Pension zu vermieten. Zu erfr. unt. 250 in d. Exp.

Zum 1. Oktober eine 543f
abgeschlossene Etage,
5 Zimmer mit Zubehör, zu vermieten. Ecke Göben- u. Schlachthofstraße. Näheres zu erfragen bei **Fr. Huep**, Hollandstr. 1.

1 abgeschlossene
I. Etage
4 Zimmer und Küche, Mädchenkammer, Gartenland u. Zubehör,
1 Dachgeschoßwohnung
4 Zimmer und Zubehör zum 1. Oktober 1902 in unserm Hause Annastraße zu vermieten. [20g
Gebrüder Sewing,
Bünderstraße 18.

Wohnung
von 3 Räumen suchen zwei Damen. Offerten unter P. O. 200 an d. Exp. d. Ztg. 29g

Wohnung,
5—7 Räume nebst Zubehör per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Besichtigung jederzeit. 574f
Mindenerstraße 17 (Sübberthor).

Eine alleinstehende Dame sucht
Wohnung
von 4 Räumen mit Zubehör zum 1. Oktober d. J. 50f
Offert. unter 26 an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Hübsche, möblierte
Zimmer,
eventl. mit voller Pension, finden 2—3 Herren. 27a
Enaerstraße 589.

Junger geb. Mann sucht
möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension.
Offert. unt. 65g an die Exp. d. Ztg. abzugeben.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Für unser Komptoir suchen 57g
per baldigst einen
jungen Mann.
Branchenkenntnis und tadellose Handschrift Bedingung.
Gebr. Bornheim
Mech. Kleiderfabrik, **Bielefeld.**

Suche einen tüchtigen
Bäckergesellen.
Zu erfragen unter 67g in der Expd. d. Ztg.

Ich suche auf sofort einen
tüchtigen Arbeiter.
68a **A. Tremel**, Hutfabrik

Erkrankungshalber suche per sofort ein tüchtiges
Dienstmädchen
gegen guten Lohn. 3g
Sahrmann, Laar.

Suche per sofort
ein gutes
Kindermädchen
oder **Wärterin** für einen 6 Monat alten Knaben.
Offert. erbitte unt. A. M. 101 an d. Exp. d. Ztg. 58g

Ein jüngeres 56g
Mädchen
sucht Stelle als Zweitmädchen oder im kleinen Haushalt.
Triebenstr. 29.

Für ein paar Nachmittagsstunden wird ein größeres
Schulmädchen
für leichte Hausarbeit gesucht.
Näheres unt. 66g in der Exp

niem Pärchen bequem installirt und ganz und gar voneinander in Anspruch genommen in der Möbelnische zu meiner größten Verwunderung antreffe.

Ich nehme mir die Dame gleich aufs Korn mit jenem Mißtrauen, das ich von Uranfang an gegen alleinreisende, sich ungenirt bewegende Damen gehabt, aber ich kann nichts an ihr finden, was meinem Vorurtheil die geringste Nahrung böte. Sie ist einfach und schick in ein sehr gut und elegant ihrer vollen Gestalt angepaßtes graues Reisecostüm gekleidet, trägt einen kleinen runden Filzhut mit blauem Gazeschleier, an dem nicht das geringste Auffällige ist. Die langen schmiegsamen Handschuhe umschließen korrekt eine wohlgeformte Hand. Der Krimstecher hängt am Lederbande ihr zur Seite. Sie ist vom Kopf bis Fuß tadellos und eine vollkommene Dame, die nicht den leisesten Hauch von Abenteurerei trägt. Das Alter ist bei den bleichen Farben des etwas vollen Gesichts nicht genau zwischen achtundzwanzig oder Anfang dreißig anzugeben. Das wellige Blondhaar, das unter dem Hutrand lockig hervordrängt, von einer warmen, satten Farbe, der Mund frisch und schwellend. Nur in den Augen, kluge, durchdringende (oder liegt es in der bläulichen Umrahmung derselben?) — in den Augen ist etwas Undefinirbares, etwas, das plötzlich wieder mein Mißtrauen wecken könnte. Es liegt etwas Verstecktes, andre Durchforschendes, etwas gleichzeitig träumerisch Verschleiertes in diesen merkwürdigen helldunklen Augen, die ich eben noch für grau hielt, und die jetzt beinahe schwärzlich phosphoresziren.

Freund Rupert empfing mich beinahe stirnrunzelnd, als ich mit einer gemurmelten Entschuldigung mich den ganz miteinander Beschäftigten, lebhaft und laut Schwatzenden, Lachenden näherte und fragend vor der Dame verbeugte.

„Mein ungetreuer Pylades, Herr von Skop," stellte er mich vor, und dann räusperte er sich ein bischen verlegen und die Kluge fiel ihm gewandt, mit schnellem Errathen ins Wort.

„Fräulein."

„Fräulein Gertrud Frank."

Fortsetzung folgt

E. & M. Becher

Herford, Bäckerstraße 22. 428f

Unser diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

begann am **Mittwoch, den 25. Juni** und dauert bis **Samstag, den 5. Juli cr.** Während dieser Zeit verkaufen wir, um unser Warenlager vor der Aufnahme, auf das möglichst kleinste Maaß herabzusetzen

Sämtliche Artikel zu Ausverkaufspreisen.

Als **ganz besonders billig, da teils für die Hälfte des wirklichen Wertes,** stellen wir während dieser Zeit zum Verkauf:

Sporthemden für Knaben u. Herren.	Sport-Gürtel.	Sport-Strümpfe.
Sweaters für Knaben und Herren.	Damen-Gürtel.	Kinder-Kleidchen.
Sommerstrümpfe und Handschuhe.	Kinder-Hütchen.	Sommer-Unterzeuge.

Ca. 200 Stück Damen-Hemdblusen
zu jedem nur annehmbaren Preis.

Kinder-Hemdchen u. Höschen.	Frauen-Hemden.	Kinder-Röckchen.
◀ Sommer-Röcke für Damen. ▶	Damen-Schürzen.	Kinder-Schürzen.
Herren-Kravatten.	Herren-Wäsche.	Herren-Socken.

Wir bieten hiermit, eine **wirklich günstige** Gelegenheit zu **vorteilhaftem Einkauf.**

Sämtliche Artikel sind **nur Neuheiten dieser Saison** ohne Tadel und von guter Qualität.

Statt besonderer Anzeige!

Durch die glückliche Geburt eines gesunden [63g

Knaben

wurden hocherfreut

Emil Rabenschlag und Frau.

Herford, 2. Juli 1902.

Zur Saat

empfiehlt 54g

Ia. Incarnat-Klee
(russischer Klee,)
Ia. Oel-Rettig,
Ia. Senfsamen,
Klump-Samen
(Herbst-Rüben,)
Saat-Wicken

in verschiedenen Qualitäten

Chr. Röckemann.

Möbel-Auktion.

Sonnabend, 5. Juli d. J.,
nachmittags 5 Uhr
läßt der Fabrikarbeiter **Eduard Komareck** in seiner Wohnung hierselbst folgende Gegenstände als:

1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 Tische, 6 Stühle, 2 Bettstellen, 1 Kochmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Waschwanne, sowie sämtliche Haus- und Küchengeräte

meistbietend gegen gleichbare Zahlung verkaufen. 53g

Elverdissen, 2. Juli 1902.

G. Linnenbrügger.

Ia. Frankf. Apfelwein

a Liter 40 Pfg., 2 Liter 75 Pfg. 4 Liter 145 Pfg.

empfiehlt 10g

Heinrich Nolting.

Geschäfts-Uebernahme.

Dem geehrten Publikum von Herford und Umgegend sowie meinen verehrten Kunden die ergebene Mitteilung, daß ich mein am **Alten Markt Nr. 8** belegenes

Cigarren-Geschäft

an Herrn **Carl Wilmsmeyer** verkauft habe und selbiger es in unveränderter Weise weiterführen wird.

Für das mir gütigst erwiesene Vertrauen und die gute Unterstützung sage ich allen meinen besten Dank und bitte auch um Uebertragung an meinen Nachfolger.

Hochachtungsvoll

Otto Schmidt.

Höflichst bezugnehmend auf Obiges soll es mein Bestreben sein, durch **gute und wirklich preiswürdige Waren** das Vertrauen der geehrten Bewohner Herfords und Umgegend zu erwerben und bitte mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

51g Hochachtungsvoll ergebenst

Carl Wilmsmeyer, Alter Markt Nr. 8.

Fränkel's pat.
Spezial ‚Eutecton'

beste Anstrichmasse für Pappdächer.
Langjährige Haltbarkeit. Ungekocht zu streichen.

Zu haben bei:

Hermann Wittland & Sohn
Holzhandlung.

Alleinverkauf für Kreis Herford, Bielefeld und Lippe-Detmold. 49g

---

Habe noch einige tausend kräftige 21g

Sellerie-, Weißkohl-, Rotkohl, gelbe Steckrüben-, rote Beeten-, Kohlrabi- und Rosen-Pflanzen

billig abzugeben.

Für Blumenbeete empfehle die noch vorrätigen Sommerblumen billigst, um damit zu räumen, auch übernehme Pflanzung derselben. 21g

Hermann Beckert, Alter Markt Gärtnerei Friedhofstr. links.

O wie hässlich

sind Mitesser, Blütchen, Finnen, Gesichtspickel, rote Flecke etc., daher gebr. man gegen alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge nur d. echte Radebeuler

Theerschwefelseife

v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresd. Schutzmarke: **Steckenpferd.**

à St. 50 Pf. bei **W. Epseloh,** Drog. u. **Neustädter Apotheke** 2(2f

---

Schweicheln.

Freiw. Feuerwehr.



Unser diesjähriges **Stiftungs-Fest** findet **Sonntag, 13. Juli,** bei Herrn **Krömker** statt. 56g

Nachmittags 3 Uhr:

Durchmarsch, — Uebung, Garten-Frei-Konzert u. ◀ Ball. ▶ Karoussell-Belustigung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Schützen-Gewehre

vorrätig à Stück 2 Mk.

556f **Fidelenstr. 12.**

HF Turngemeinde Herford.

Samstag abend, bei gutem Wetter

Turngang nach dem **Waldfrieden.**

Abmarsch 8½ Uhr von der Turnhalle. 64g

Der Turnwart.

Schützenhof.

Freitag, den 4. Juli d. J.,

II. Abonnements-Konzert

der städt. Kapelle. 59g

Abonnements sind in der Zigarrenhandl. des Herrn A. Wessel 8 Stück 2 Mark zu haben.

Bürsten u. Besen

empfiehlt **H. Halle,** Bürstenmacher, 16g Brüderstrasse 36.

Halte mich mit dem heutigen Tage den Bewohnern von Herford und Umgegend in

Maler-, Glaser-, Anstreicher- und Tapezier-Arbeiten

bestens empfohlen. 3

Mein Bestreben ist, durch Lieferung sauberer und prompter Arbeiten mir volles Vertrauen meiner Kundschaft zu erwerben.

Achtungsvoll

C. F. Wilh. Schnatmeyer
Triebenstr. 17.

---

2 Pfds.-Dose junge f.
Butterbrechbohnen
a 38 Pfg.
2 Pfds.-Dose junge f.
Schneidebohnen
a 38 Pfg., 43g
bei größerer Abnahme billiger.
Heinrich Nolting.

Harzer Kraft-Vogelfutte

für Kanarien, Stieglitze, Drosseln u. s. w. a Packet 20 Pfg. bei

Julius Riedel,

480f geg. der Post.

Fliegenhüte

a Stück 10 Pfg., empfiehlt

10g **Heinrich Nolting.**